



Bärbel Oftring

Insekten ★★★

Wissen und allerlei Drumherum

ill. von Jochen Windecker

Carlsen 2020 · 76 S. · 16.00 · ab 8 · 978-3-551-25257-9

Insekten – ich kenne mehrere Menschen, die schon bei diesem Wort, erst recht aber bei den damit verbundenen Vorstellungen schaudern. Dabei haben Dinge wie Spinnenphobien oder ähnliches überhaupt nichts mit Insekten zu tun. Und bei Licht betrachtet, sind Insekten nicht nur die größte Gruppe von Lebewesen, sondern auch extrem vielgestaltig und faszinierend. Es sollte also recht einfach sein, ein ebenso faszinierendes Buch darüber zu machen.

Beginnen wir ausnahmsweise einmal mit den Bildern, die Jochen Windecker beige-steuert hat. Die sind nämlich wirklich faszinierend, sehr naturalistisch, was die Tiere angeht, mit einer leichten Reduktion der jeweiligen Umgebung, ob Pflanzen oder „Landschaft“. Das macht Sinn, wird der Blick auf diese Weise doch auf das Thema fokussiert, um das es schließlich geht. Es ließ sich nicht vermeiden, dass des Öfteren Hinweise auf falsche Größenverhältnisse notwendig wurden, zu unterschiedlich sind die „Porträtierten“, manchmal nur einen halben Millimeter groß und manchmal größer als das Seitenformat. Auf jeden Fall erhöhen diese anschaulichen Bilder die Neugier und die Vorfreude auf das, was zu den jeweiligen Spezies gesagt wird. Und hier beginnen die Probleme.





Zwar bieten die Texte durchaus zahlreiche interessante Fakten, entschlüsseln Dinge, die man wohl selten zu sehen bekommt, und liefern Erklärungen zu manchen Fragestellungen, die dem Leser wohl wissenswert erscheinen. Dennoch wird man das Gefühl nicht los, dass sich die Autorin nicht recht klar wurde, was und wen sie mit diesem Buch eigentlich „beglücken“ möchte. Wer bereits ein ausgeprägtes Interesse für das Thema hat, wird sich über die Seiten mit Witzen und Gedichten wundern, die unter dem Stichwort „Insektenpoesie“ jedes der drei Großkapitel beschließen. Ich schätze Heinz Erhardt, Josef Guggenmos oder Ringelnatz sehr, stolperte aber bei jeder dieser Doppelseiten, die oft wenig echte Berührungspunkte mit dem Vorangegangenen hatten. Gedacht ist das sicher als Auflockerung, für die Leser, die erst mit ein wenig Mühe an das Thema herangeführt werden wollen. Für diese Gruppe gehen dafür manche Informationen wieder etwas zu breit und zu tief vor.

Ein drittes Problem ist die mangelhafte Kongruenz zwischen Texten und Bildern. Da wird in den Begleittexten zu einzelnen Arten viel über das Aussehen von Larven oder Raupen berichtet, es findet sich aber fast nie eine entsprechende Abbildung dazu. Dafür sind manchmal Bilder mit den zugehörigen Namen beschriftet, die Spezies wird ansonsten aber in keinem Text erwähnt. Einzelne Abbildungen wurden dann sogar mehrfach eingesetzt, über Ameisenhaufen oder Hummelnester zum Beispiel, dazu wird die jeweils schon gelieferte Information nochmals fast wortgetreu wiederholt. Das ist schlicht ärgerlich und auch nicht mit den Bedürfnissen junger Leser erklärbar.

So bleibt das Fazit, dass dieses Buch zwar schön gestaltet und auch alles andere als uninteressant gemacht ist, es findet aber keine Orientierung in dem, was es selbst sein will. Egal, was man erwartet, es geht nicht ohne Irritationen ab. Dennoch muss man nicht von der Lektüre abraten, aber es reicht nur für eine mittlere Bewertung. Schade.